

Ein siebenjähriges Mädchen blickt

Vergeblich, vielmals wehrte sie sich kräftig, zur Mutter zurückgebracht zu werden, augenblicklich erwarteter Folgen, wie Reinigungsbad, spürsame Haarfestigung, Fragen, Reden & Gespräche.

Soll“ oder „muss“ sind nur als Versprecher zu hören, korrigiert in „möchte“ oder „will“.

Nach Jahren ist ihr Trennungsschmerz verhallt & verstummt.

In Begleitung ihres Vaters erlernte sie eifrig früh Klettern, Fußball spielen, Rad, Schlittschuhe, Inliner fahren & schwimmen. Nun geht sie kaum noch raus, räumt das Kinderzimmer auf, prüft täglich mit Zahnarztspiegelbesteck ihre Zähne, schaut gruselige Erwachsenenfilme & träumt entsprechend.

Wandelbar nimmt ihr Wesen Gestalt an.

Sie frühstückt manchmal nur noch gar nichts, zumeist bis zu drei Kekse oder eine Hanuta - Schnitte oder & eine halb bis voll gefüllt wordene Tasse Kakao, bis Mittag, wenn sie bis dahin nicht schläft.

Neben Schule & häuslichen Pflichten gehören zu ihrer Welt Computer, Fernsehen & Markenware.

Sie liebt Pferdchen,

die sie sah, pflegte & ritt, lief & sprang selbst schnell, auf allen Vieren, als Pferd.

Soll, nein will, sie zum nahen Spielplatz gehen, drinnen, an der offenen Wohnungstür, an der Treppe, am Kinderzimmerfenster oder auf dem Balkon verbleiben ?

Ein siebenjähriges Mädchen blickt zum Vater,

am mütterlichen Lebensmittelpunkt,

dort amtlich bis rechtlich legitimiert wohnhaft.

Winkend verabschieden sich beide mit Handküsschen.

Wird sie die nächsten Male zu & mit ihm gehen ?

Ahnen & Kräfte ruhet & erwachet in Frieden

Sonne im Herzen

Ʀ Ƨ Ʀ Ʀ | < N

(A L A R I C H)

08

06

08